

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 04.03.2025
Zu Ltg.-**620/XX-2025**



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

im Hause

St. Pölten, am 4. März 2025

LHSTV-P-L-397/338-2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Mag. Dr. Spenger betreffend „Medizinische Ausbildung in Wiener Neustadt: Wie viel bringt sie der regionalen Gesundheitsversorgung?“, zu Zahl Ltg.- 620/XX-2025, darf ich folgende Beantwortung, sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies dem Anfragerecht unterliegt, übermitteln:

Die im beigelegten ORF-Artikel angesprochenen 20 Stipendien für Studierende der Humanmedizin wurden nicht vom Land Niederösterreich, sondern von der Danube Private University (DPU) ausgeschrieben und wurden auch durch die DPU vergeben und finanziert. Aufgrund des hohen Interesses von Bewerberinnen und Bewerbern aus Niederösterreich hat das Land Niederösterreich zusätzlich fünf weitere Stipendien bereitgestellt. Die Vergabe der Stipendien erfolgte nach einem strukturierten Aufnahmeverfahren der DPU, das aus einem schriftlichen und einem mündlichen Aufnahmetest besteht. Daraus erfolgte eine Reihung, nach welcher auch die zusätzlichen fünf Landesstipendien an die Bestgereihten vergeben wurden. Diese verpflichten sich im Gegenzug, nach ihrer ärztlichen Ausbildung für mindestens fünf Jahre im niederösterreichischen Gesundheitssystem tätig zu sein.

Zusätzlich zu diesen fünf aufgestockten Stipendienplätzen, fördert das Land Niederösterreich auch vier Landarztstipendium-Bezieherinnen und -Bezieher an der DPU. Diese verpflichten sich nach Abschluss der Ausbildung für 60 Monate zu einer Tätigkeit als Ärztin bzw. Arzt für Allgemeinmedizin in einer Bedarfsregion des Landes Niederösterreich. Damit werden in Summe derzeit neun Studierende der DPU mit



einem Stipendium des Landes Niederösterreich, welches mit einer Verpflichtung (siehe dazu oben) verbunden ist, gefördert.

Die Kommunikation über die vom Land Niederösterreich bereitgestellten Stipendien erfolgt über die Homepage der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF NÖ). Die Finanzierung der fünf zusätzlichen Stipendien im Herbst 2024 erfolgte nachträglich und kurzfristig aufgrund der hohen Bewerberlage. Die Informationen wurden durch die DPU auf der Homepage der Universität kommuniziert.

Durch die enge Kooperation zwischen der DPU und der Landesgesundheitsagentur (LGA) ist sichergestellt, dass die Studierenden bereits während ihres Masterstudiums praktische Erfahrung in niederösterreichischen Gesundheitseinrichtungen wie den Landeskliniken Wiener Neustadt, Neunkirchen und Hohegg sammeln. Auch wenn derzeit keine umfassenden Erhebungen zum Verbleib der Absolventinnen und Absolventen vorliegen, zeigen Prognosen der DPU positive Tendenzen: Zwei Drittel der Studierenden stammen aus Österreich, und es wird erwartet, dass ein Großteil nach Abschluss der Ausbildung in Niederösterreich bleibt.

Derzeit sind insgesamt 580 Studierende im Bereich Humanmedizin an der DPU eingeschrieben, davon stammen 128 aus Niederösterreich. Für die Studiengruppe, die im Wintersemester 2024/25 startet, liegt eine genauere Aufschlüsselung vor: Von den 120 neuen Studierenden kommen 60 aus Niederösterreich.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Pernkopf e.h.